



As spraachlechs Jaarhùndertwäärch

Vor fast genau 100 Jahren hat Karl Stucki mit zwei Büchern eine erste Bestandesaufnahme der Mundart von Jaun erfasst. Diese zwei Bücher, die Sprachwettbewerbe des Jaundeutsch von Eduard Buchs im Echo in den Jahren 1982 und 1986, andere Sammlungen von Wörtern sowie Befragungen verschiedener Personen bildeten den Kern für die Erarbeitung des Jütütische Wörterbuech. Anlässlich der Vernissage am 20. August im Cantorama konnte es nach sechs Jahren vollendet vorgestellt werden.

Von Jochen Mooser

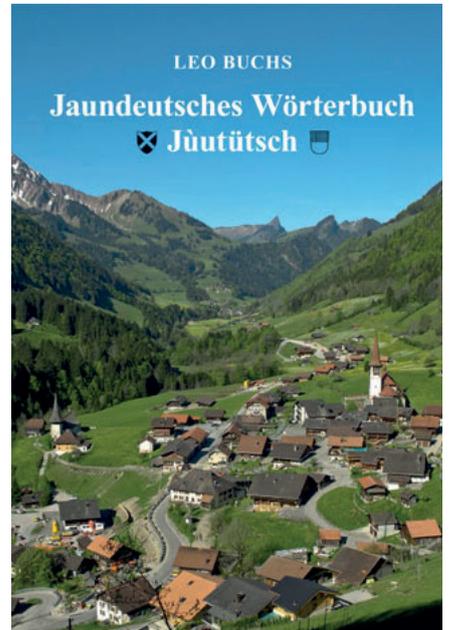
Eine Sprachinsel, ausgeprägt durch die geographische, sprachliche und religiöse Grenzlage der beiden Dörfer Im Fang und Jaun, ist die zugrundeliegende Ursache der Entwicklung unseres Dialektes, dem heutigen Jaundeutsch. In der Geschichte finden sich Hinweise, dass Jaun vom Simmental her besiedelt wurde und

die Höchstalemannische Mundart ins Tal gebracht wurde. Nach politischen und religiösen Reformationen, die zu einer Distanzierung mit der Bernerseite führte, wurde auch ein Einfluss vom Patois festgestellt, aber insgesamt entwickelte sich das Jaundeutsch auch eigenständig weiter. Entstanden ist eine einzigartige Sprache, welche durch Eigenheiten einen eigenen Charakter hat. Wahrschein-

lich ist diese Mundart vom Talende die Sprache, welche weltweit die meisten Vokallaute aufweist: Anstelle von etwa acht Vokallauten, wie im Schriftdeutschen, kann in etwa die dreifache Anzahl aufgezählt werden.

Eine Mundartsprache schriftlich zu erfassen, bei denen Auswärtige schnell mal nicht mehr alles verstehen, ist eine grosse Herausforderung. Leo Buchs hat sich dieser gestellt, nachdem in seinem Kopf die Idee zu einem konkreten Projekt herangereift ist. Die Grundlagen hierzu hat er sich ab dem Jahre 2009 an der Universität Zürich erarbeitet. Nebst den besuchten Weiterbildungskursen rund um das Thema Mundart, entstanden auch wertvolle Kontakte ins Redaktionsteam des Idiotikons.

Um unter anderem die vielen Vokale und die Flut der Diphthonge (z.B. ein 'ei' oder 'ua') in eine schreib- und lesbare Schrift zu kriegen, musste hierzu eine Grundschriftweise erar-



Leo Buchs, Author des Jütütische Wörterbuech

beitet und definiert werden. Erst im Anschluss konnte die Sisyphusarbeit beginnen und tausende von Wörtern erfasst werden. Aber das Wort nur erfassen genügt nicht: ein Wort braucht eine Bedeutung, eine Zusammensetzung, hat eine Wortgeschichte und ein Sprachgebrauchsbeispiel dazu wäre auch noch hilfreich. Dieses Zusammentragen der Daten für ein einzelnes Wort kann sehr viel Zeit beanspruchen. Zum Vergleich: das Erfassen der bisher 150'000 Wörter im Idiotikon (Schweizerdeutsches Wörterbuch) hat bisher 133 Jahre gedauert und wird wohl noch fast zehn Jahre dauern.

Nach dem Zusammentragen, vieler Korrekturen und Ergänzungen, kommen noch die Hürden das Ganze in ein Buch zu formatieren, einen Verleger zu finden, einen Herausgeber zu begeistern, eine Finanzierung auf die Beine zu stellen und und und. Vorausschauend und geschickt hat der Autor diese gemeistert, zuletzt noch unterstützt durch den von ihm initiierten Förderverein "Jütütsch" und vielen weiteren Helfern. Das Resultat ist ein Kompendium der Jauner Sprache, verfeinert mit einem Flurnamenverzeichnis und vielem mehr.

Die Redner an der Vernissage versuchten auf die Eigenheiten von Jaun oder der Sprache einzugehen: Für einmal war Dialekt Pflicht, so diktiert Joseph Buchs: "für einmal geht es nicht auf Hochdeutsch oder gar Französisch weiter". Der Vereinspräsident Beat Schuwey erläuterte, dass ein Verein quasi eine Voraussetzung ist, um eine Finanzierung eines solchen Vorhabens erreichen zu können. Einige Geldgeber, Institute, dürfen Geld nicht an private Personen vergeben. Dank der Unterstützung und Beteiligung des Deutschfreiburger Heimatkundervereins am Projekt, konnten bei über 2000 Reservierungen eine Auflage mit stolzen 2600 Exemplare gedruckt werden. Der Präsident des Heimatkundervereins, Christian Meier sieht in der Sprache



Joseph Buchs

einen Raum, in welchem man sich wohlfühlt. Jean-Claude Schuwey gab zu bedenken, dass Jaun eben ein Sonderfall ist und eine kleine Minderheit darstellt. Der Préfet Bocard Patrice drückte aus, dass auch der Bezirk stolz ist, eine deutsche Gemeinde zu haben und auch mit Gefühl und Herz auf die Ausnahme von dieser eingegangen wird. Wie eine Wurzel, die tief wächst und einen grossen Baum stützt, auch so verhält es sich mit der Kultur, je tiefer diese verwurzelt ist, desto besser kann man sich gegenüber der Welt öffnen.

"Eine Anordnung in alphabetischer Reihenfolge ist eine Definition eines Wörterbuchs", so erläutert Dr. Heinz Gallmann, seinerseits Zürcher und Schaffhauser Wörterbuch Verfasser.

Der Dialekt, identitätstiftend und selbstverständlich für die Einheimischen, ist kostbar für die 7000 Jauner die nicht mehr in Jaun wohnen. Dr. Marius Cottier sieht deshalb das Buch als Hilfe bei der Konservierung des eigentümlichen Dialektes, auch bei oder für die auswärtigen Jauner.

In der Dialektologie, so erläutert Marie-José Kolly, sieht man, dass der Syntax zwischen Freiburger- und Walliserdialekt sehr verschieden ist. Der Jaunerdialekt aber verwandt ist mit dem Berner

(Oberländer) und Walliser. Generell verläuft die Dialektabgrenzung nicht z.B. von West nach Ost wie der "Röstigraben", sondern eher entlang der Topologie, z.B. entlang der Alpenränder als Abgrenzung zum Mittelland.

Das Kinderjodelchörli umrahmte die Ansprachen mit Gesang und am Apéro für die ganze Bevölkerung konnte man sich nach dem ersten Blick ins Wörterbuch über das gerade erhaschte Wort austauschen.

Und, wer weiss, ob in hundert Jahren vielleicht wieder eine überarbeitete Auflage erscheint? Oder gilt bis dahin das Jütütsch als ausgestorbene oder veraltete Sprache? Bleibt die Besonderheit weiterhin erhalten, wie etwa im Schweizerbote von 1819 nachzulesen ist: „... Die Einsicht, die Standhaftigkeit und den Mut dieses wackeren und klugen Bergvolkes, dessen Gesichtszüge schon etwas Eigenartiges verraten.... Kurz, ein aufgeklärtes, gesittetes, biederes Bergvölklein.“

Das Jaundeutsche Wörterbuch ist im Verlag "Förderverein Jütütsch" mit der ISBN-Nr. 987-3-9523711-3-8 erschienen. Es umfasst auf 750 Seiten insgesamt 11'800 Wörter der Jaundeutschen Mundart, das entsprechende Register, sowie ein Verzeichnis sämtlicher Flurnamen der Gemeinde Jaun und eine Anzahl Mundarttexte. Bestellungen (Sfr. 56.-) direkt bei der Gemeindeverwaltung Jaun, Dorfstr. 10, 1656 Jaun oder über das Kontaktformular auf der Internetseite: <http://www.jaundeutsch.ch/>



Kinderjodelchörli "De Bärge zue"



INFOS DER GEMEINDE JAUN

Altpapier- und Kartonsammlung

Die nächste Sammlung findet statt am Samstag, 06. September 2014 von 10.00 bis 11.00 Uhr bei der üblichen Sammelstelle in Im Fang. Papier und Karton müssen gebündelt abgegeben werden.

Abstimmungen vom 28. September 2014

Die Abstimmungslokale sind wie folgt geöffnet:

Jaun:

Sonntag, 28. September von 10.30 bis 12.00 Uhr im Eingangsbereich der Gemeindeverwaltung

Im Fang:

Sonntag, 28. September von 11.00 bis 12.00 Uhr im Säli beim Feuerwehrlokal

Vorzeitige Stimmabgabe:

Auf dem Korrespondenzweg gemäss den Weisungen auf dem Stimmrechtsausweis (Unterschrift nicht vergessen). Die Wahl- oder Abstimmungsunterlagen müssen frühzeitig bei der Poststelle abgegeben werden (B-Post spätestens am Dienstagabend bis 17.30 Uhr / A-Post spätestens am Donnerstagabend bis 17.30 Uhr vor dem Wahl- oder Abstimmungssonntag). Am Wahl- oder Abstimmungssonntag ist die briefliche Stimmabgabe, durch das Einwerfen in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung, nur bis eine Stunde vor Öffnung des Stimmlokals möglich (Art. 18 - Abs. 3 des Gesetzes vom 6. April 2001 über die Ausübung der politischen Rechte) - also **bis um 09.30 Uhr**. Später eingeworfene Wahl- oder Abstimmungsunterlagen werden nicht mehr berücksichtigt. → **Helfen Sie mit, die Auszählung zu erleichtern, indem Sie das kleine Stimmcouvert nicht zukleben. Vielen Dank.**

BabyGuide – Ratgeber für (zukünftige) Eltern

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG), der Schweiz. Gemeindeverband und die Edition BabyGuide informieren wie folgt:

Wer Nachwuchs erwartet oder Kinder unter drei Jahren hat, kann grossen Nutzen aus dem einmalig umfassenden Nachschlagewerk BabyGuide ziehen. Im offiziellen Schweizer Handbuch finden Eltern alles, was sie zu Schwangerschaft, Geburt und die ersten drei Lebensjahre des Kindes wissen müssen: Gesundheit, Prävention, Recht, Sicherheit, Vorsorge, Pädagogik, Tipps, Adressen usw. BabyGuide ist aktuell, verlässlich und offiziell, weil der Inhalt von über 65 Fachorganisationen sowie 16 Bundesämtern/-stellen aus allen sieben Bundesdepartementen stammt. BabyGuide – das Original in Sachen moderner Fachratgeber – wird von Haus-/Frauen-/Kinderärzten per Rezept verordnet und von Hebammen, Still-/Mütterberaterinnen verschrieben und dann in Apotheken und Drogerien abgegeben (welche bei Bedarf auch direkt über eine Abgabe entscheiden können). Eine sinnvolle, ökologische Lösung, seit 18 Jahren bewährt. BabyGuide wirkt gesundheitsfördernd und erhöht die Sicherheit und die Freude am Elternsein. Wir können BabyGuide auch empfehlen, weil er kostenlos abgegeben wird und damit für alle Einwohnerinnen und Einwohner von Nutzen sein kann. Mehr Informationen finden Sie unter www.babyguide.ch. oder fragen Sie Ihren Arzt/Ihre Ärztin, in der Apotheke oder Drogerie.

„Septemberwärme dann und wann, zeigt einen strengen Winter an“

Öffnungszeiten Geschäftsstelle Jaun

Sämtliche Schalter der Raiffeisenbank Sense-Oberland bleiben während des Betriebsausflugs von Donnerstag, 18. September bis Samstag, 20. September 2014 geschlossen.

Zudem ist die Geschäftsstelle Jaun wie gewohnt am Schafscheid geschlossen. Demzufolge bitten wir die Vereine und Standbetreiber, **Geldbestellungen bis spätestens 17. September** abzuholen.

Gerne sind wir ab Dienstag, 23. September 2014 wieder wie gewohnt für Sie da.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Raiffeisenbank Sense-Oberland

RAIFFEISEN



SC Hochmatt
1656 Im Fang

Spielen-lernen-entdecken-trainieren

Möchtest Du frische Luft geniessen und die Natur entdecken ?
Mit gleichaltrigen spielen ?

Komm ab dem 10. September 2014 um 13.30 Uhr
beim Fussballplatz Im Fang (Dauer ca. 1 Stunde)

Spezialprogramm für Kinder ab 5
mit J+S Kids-Leiter

Du brauchst : Sportkleider für draussen
Im Winter Langlauftraining

Probemonat September

Training für die Grösseren (Jahrgang 2003 und älter)
Training Freiburger-Verband für Kinder und Erwachsene
Ort und Datum unter www.scimfang.ch

Herzliche Einladung
Die Leiter und Trainer vom Ski Klub Hochmatt Im Fang

Lieber Wanderfreund
Lieber Berglaufkamerad



Der Wanderweg Jaun - Sattel und Jaun Pilarda ist eine für den Unterhalt sehr schwierige und arbeitsintensive Strecke. Du läufst oder wanderst diese Strecke regelmässig. Ebenso regelmässig demontierst du Brückengeländer. Du beschädigst fertige und halbfertige Brücklein und du probierst Sicherheitsabschränkungen wegzureissen. Alles was nicht niet und nagelfest ist wirfst du den Hang hinunter. Welche Energieverschwendung !!!

Wenn dir etwas nicht passt, melde Dich.

Wir sind bereit mit deiner Hilfe es besser zu machen.

Im Namen der Unterhaltsequipe und Jaun Tourismus grüsst

Alfons Schuwey

Neues von der Musikgesellschaft Alpenrose Jaun!



Liebe Musikfreunde,

Die Musikgesellschaft Alpenrose Jaun hat eine ungewisse Zukunft vor sich. Ohne neuen Dirigenten und zusätzliche Musikanten ist es für uns nicht mehr möglich alle Register zu besetzen, was wiederum bedeutet, dass die Musikgesellschaft so nicht weiter musizieren kann. So mussten wir eine andere Lösung finden damit die Musikgesellschaft weiter existieren kann.

Für das kommende Jahr haben wir nun die Entscheidung getroffen ein Probejahr mit der Musikgesellschaft l'Echo des Monts de Riaz zu machen. Somit haben wir einen Dirigenten und auch alle Register sind ausreichend besetzt. Wir werden gemeinsam die Proben durchführen und jeweils ein Konzert in Riaz und in Jaun präsentieren.

Wie gesagt ist es ein Probejahr und noch keine definitive Lösung. Wir hoffen aber, dass wir für unsere Zukunft neue Jungmusikanten finden, damit unsere Musikgesellschaft wieder auf eigenen Beinen stehen kann.

Mit musikalischen Grüssen

Eure Musikanten



rega

Ihre Luftbrücke in die Heimat.



Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844 oder www.rega.ch

Es hämmert, quitscht und poltert, stiebt und sägt. Orangefarbene Fahrzeuge und ebenso gekleidete Ingenieure, Techniker und Arbeiter dominieren immer noch das Dorfbild!

Text und Fotos: Werner Schuwey

Zwar stiebt es im Raum Lowely-Zelgli kaum mehr. Und auch die Wetterlage dieses Sommers liess das mit dem Staub in Grenzen halten...

Am 25. August wurde ein weiteres Teilstück geteert. Ein Grund mehr mit einem direkt Betroffenen zu sprechen. Diesmal war es Ueli Zwahlen, Polier auf den Teilstück Los1.

Zuerst einmal mache ich Herr Zwahlen in eigener Sache ein Kompliment zur Situation im Lois 1.

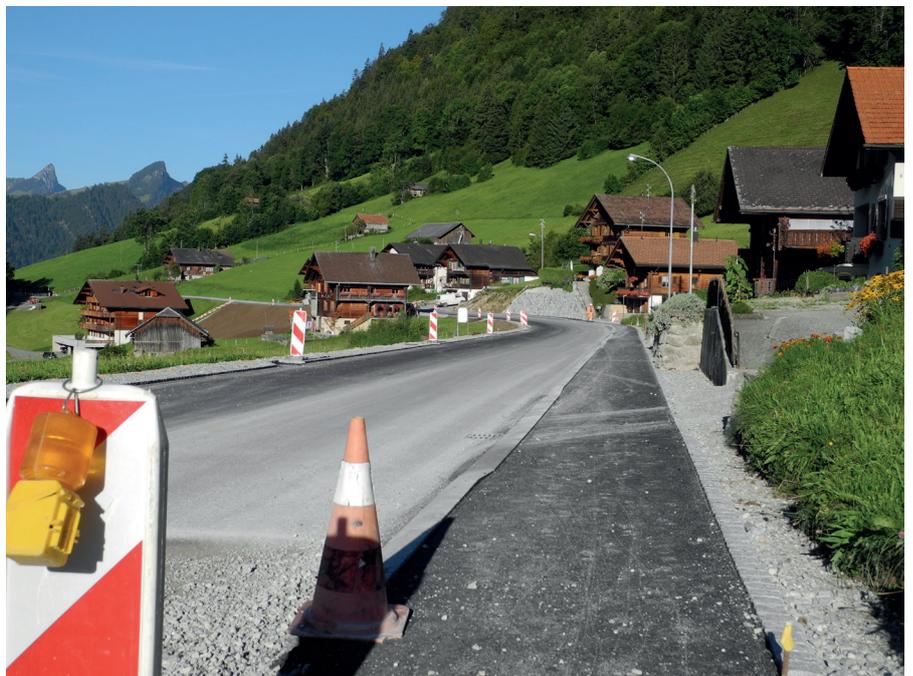
Der Verkehr konnte stets flüssig gehalten werden. Dies nicht ohne Rücksichtnahme und Toleranz von Seiten der Bauleitung und natürlich auch des ständig präsenten Verkehrs. Herr Zwahlen möchte vor allem den Anwohnern im Lowely und Zelgli ein grosses Kompliment aussprechen. Probleme gab es keine!

Ueli Zwahlen ist Polier, man könnte auch sagen Vorarbeiter. Er ist verantwortlich für ca. 10-12 Arbeiter. Es seien alles Portugiesen, einige davon temporär beschäftigt. Er kenne sie aber bestens, da sie schon über Jahre dieser Art Beschäftigung nachgehen. Auch ein Lehrling ist mit dabei. Auf die Wetterlage dieses Sommers angesprochen, meint Herr Zwahlen: „Es ist tatsächlich nicht einfach bei diesem Regenwetter zu arbeiten. Vor allem bei der geplanten Humusierung kann man nicht vorwärts machen. Irgendwie bleiben wir aber trotzdem im Zeitplan. Weiter planen, umdisponieren und immer wieder Lösungen finden.“ Das sei in seinem Beruf nicht neu und immer wieder gefragt.



Eingangs Dorf oder anders gesagt: vom „Breitenacher bis zum Teleferigg“ sind Strasse und Gehsteig geteert. Die Anwohner und die Verkehrsteilnehmer erfreut s.

Wo er wohne und ob er in letzter Zeit immer gut schlafen konnte? wollte ich zum Schluss noch wissen. „Ich wohne in Neuenegg“ gab er mir zur Antwort und was das Schlafen betreffe, meinte Herr Zwahlen, und dies nicht ohne etwas dabei zu schmunzeln: „Nein, gut geschlafen habe ich in letzter Zeit wahrlich nicht immer!“



Vier „Barbus“ de la Gruyère ... auf Kulturreise im Jauntal

Auf Initiative von Iwan Schuwey (www.mulaff.ch) kamen am 7. Juni vier Barbus da la Gruyère nach Jaun, um ganz einfach einen schönen Nachmittag/Abend zu (er-) leben.



als interessierte Zuhörer im Cantorama

Anschliessend per VW Bus T1, Jahrgang 1958 (notabene mit Originalmotor) das Dorf Jaun (er-) fahren. Manch ein Fotosujet für Touristen und Einheimische. Und dann im Kriechgang die Sattelstrasse hoch.



Nach dem ersten Apéro „Fotoshooting“ vor der imposanten Gastlosenkette

... mit dem Mulaff Outdoor Beer



Als Solist mit dem Flügelhorn

Zum Abschluss ein feines Fondue...



Fotos: Iwan Schuwey

Weitere Bilder auf www.mulaff.ch/photographies

Das ECHO gratuliert für erfolgreiche Lehrabschlüsse...

Buchs Dominik
des Beat und der Silvia

Geomatiker EFZ

BK Geoservice AG
Tafers
Lehrmeister : Magnus Baeriswyl

Schuwey William
des Roger und der Christiane

Elektroinstallateur

Gruyère Energie SA
Bulle

Das Redaktionsteam wünscht den jungen Leuten
viel Freude und Erfolg im Berufsleben !

A LOUER
À CHARMEY - RTE DU PLAN 16

APPARTEMENT
4^{1/2} pièces
sis au 1^{er} étage

Hall avec armoires murales, cuisine équipée ouverte sur le séjour, 3 chambres, salle de bains/WC, WC séparés.

Balcon avec bon ensoleillement et vue sur les montagnes.

Proche des commerces et des transports publics.

Disponibile de suite ou à convenir.
Loyer subventionné (sur demande).


GruyèreImmo

Gruyère Immo SA
Rue du Marché 12
1630 BULLE
026 919 09 99
gruyere-immo.ch



Restaurant
Fängli Jaunpass
Wieder offen

Feine Wildspezialitäten

Auf Ihren Besuch freuen sich
Vreni und Hans Thöni
079 740 17 74

P.P.

1637 Charmey

 ECHO vom Jauntal

Nächste Ausgabe :
Mittwoch, 17. September 2014
Redaktionsschluss :
Donnerstag, 11. Sept. 2014, 19h00